

Laibacher Tagblatt.

Redaction und Expedition: Bahnhofgasse Nr. 15.

Nr. 240.

Pränumerationspreise
für Laibach: Ganzj. fl. 8.40;
Auslieferung ins Haus wörtl. 25 kr.
Mit der Post: Ganzj. fl. 12.

Freitag, 18. October 1878. — Morgen: Petrus.

Insertionspreise: Ein-
spaltige Zeitzeile à 4 kr., bei
Wiederholungen à 3 kr. An-
zeigen bis 5 Zeilen 20 kr.

11. Jahrg.

Zur Ministerkrisis.

Freiherr v. Pretis dürfte, wie der „Deutschen Ztg.“ mitgetheilt wird, es der warmen Empfehlung, die seiner Kandidatur für die Ministerpräsidentenschaft von Seite des Herrn Dr. Herbst zutheil wurde, beizumessen haben, daß er zur Bildung des neuen Kabinetts ausersehen worden ist. Er ist unter den Mitgliedern des Kabinetts Auersperg in der That das einzige, welches die nöthigen Kenntnisse, Erfahrungen und vor allem die nöthige Autorität besitzt, um für die Bildung eines Kabinetts ernsthaft ins Auge gefaßt werden zu können. Dies dürfte selbst von den vielen Gegnern, die Baron Pretis unter den Abgeordneten besitzt, nicht in Abrede gestellt werden. Der Krone und dem Grafen Andrássy scheint sich Baron Pretis auch noch aus einem andern Grunde für die zukünftige Ministerpräsidentenschaft besonders zu empfehlen. Es wird nämlich von ihm angenommen, daß er unbedingt für die Erweiterung des österreichisch-ungarischen Territoriums nach dem Südosten hin einzustehen gedenke.

Man glaubt vom Baron v. Pretis wiederholt vernommen zu haben, daß er die Finanzlage nicht als unüberwindliches Hindernis für ein actives Vorgehen Oesterreich-Ungarns im Oriente betrachtet. Man will weiter von ihm bereits wiederholt vernommen haben, daß er alle in dieser Richtung laut werdenden Bedenken mit der Erwägung abfertige: einen Selbstmord könne man dem Staate nicht zumuthen, und ein solcher wäre es, würde Oesterreich-Ungarn die Ausfallthore, die es zur Balkan-Halbinsel besitzt, einfach zumauern und sich damit vom Orient gänzlich abschneiden lassen.

Graf Andrássy, oder vielmehr diejenigen, deren Politik Graf Andrássy macht, können sich daher der Mitwirkung des Baron Pretis versichert halten, und darin liegt für diese Kreise wol die beste Empfehlung seiner Kandidatur. Herr v. Pretis ist jedoch einer jener hohen Bureaukra-

ten, die bei aller Antipathie gegen den Parlamentarismus doch einsehen, daß dieser ein Factor sei, mit dem vor allem andern gerechnet werden müsse, und er will nur dann an die Spitze eines neuen Kabinetts treten, wenn er einige Gewähr dafür besitzt, auf die Unterstützung der Parlamentsmehrheit zählen zu können. Personen, die dem bisherigen Finanzminister nahe stehen, versichern, daß Baron Pretis in dieser Richtung eigentlich keine Zweifel hegt; er betrachte, erzählt man, nur die Opposition der Fortschrittspartei wider seine Ministerchaft als eine unabänderliche Thatsache, er soll jedoch sich die Fähigkeit zutrauen, mit den übrigen Fractionen des Parlaments sich auf leidlich guten Fuß zu stellen. Die Unterstützung der Clerikalen Partei hofft er durch eine Reihe von Zugeständnissen, namentlich in der Schulfrage, zu erlangen, und auch für die Polen hat er kleine Concessionen in Bereitschaft, die ihm deren Stimmen sichern würden.

Baron Pretis macht jedoch, wie mit Bestimmtheit versichert wird, die Uebernahme der Kabinettsbildung von Zugeständnissen des Parlaments abhängig, wodurch er selbst dazu beiträgt, die Reihen derjenigen Abgeordneten zu lichten, auf deren Unterstützung er allenfalls zählen könnte. Seine Kardinalforderung an das Abgeordnetenhaus soll nämlich in der Genehmigung seiner Steuerreformpläne gipfeln, von deren Durchführung er sich eine bedeutende Steigerung der Staatseinnahmen verspricht, ohne welche letztere er es für unmöglich erklärt, die Ordnung in unserm Finanzwesen auch nur anbahnen zu können. Ein Ministerium Pretis würde also alles in allem genommen so viel bedeuten, wie eine gelinde Reaction in der Gesetzgebung, so weit sie in fortschrittlicher Richtung sich entwickelt hat, und — darüber kann ein Zweifel nicht bestehen — eine weitere Anspannung der Steuerkraft. Es wird sich zeigen, ob das Abgeordnetenhaus einem solchen Programme zuzustimmen geneigt ist. Ist es dies nicht, dann halten wir es nicht für unwahrscheinlich, daß

Baron Pretis sich trotzdem bewegen lassen werde, dem an ihn ergangenen Rufe folgezuleisten. Wir dürften dann binnen wenigen Wochen schon einen Appell an die Bevölkerung erleben, und wenn es hiezu kommt, dann dürfte Baron Pretis sich geneigt finden, durch noch weitere Zugeständnisse an die rückschrittlichen Parteien es zu versuchen, ob er in einem neu gewählten Abgeordnetenhaus nicht eine starke, verlässliche Mehrheit für seine Pläne zusammenbringen werde.

Zur Occupationsfrage.

Nach Ansicht des „Journal des Débats“ beginnt die unkluge und unglückliche Politik, welche die Oesterreicher nach Bosnien getrieben, ihre Früchte zu tragen. Alle Slaven Oesterreichs bekunden nach und nach Regungen, welche die Anhänger des Dualismus, die neue Abenteuer besorgen, nachdenklich stimmen müssen. . . . Bis jetzt zeigen sich nur die Tschechen und die Kroaten (und auch die Nationalen in Krain) von der Occupation befriedigt. Die Bewegung, welche das verdrüßliche Ereigniß in Oesterreich hervorgerufen, würde daher mehr und mehr den Vertheidigern der wahren österreichischen Ueberlieferungen günstig geworden sein, wenn die Pforte nicht die Unklugheit begangen hätte, die Gefühle aller Bevölkerungen des Reiches durch ihr Rundschreiben über die Grenel der Occupationsarmee zu verletzen.

Preußen und der Vatican.

Die ursprünglichen Grundlagen für die Verhandlungen zwischen dem Vatican und Deutschland wurden infolge der Haltung der Deputirten des Centrums vollständig aufgegeben. Gleichwol wurden diese Grundlagen durch andere, minder radicale ersetzt. Anstatt eines groß angelegten Planes wird man die Beziehungen zwischen der Kirche und dem Staate so viel als möglich nach den bestehenden Gesetzen in einer Weise regeln, daß die Wirksamkeit der letzteren ohne Conflict stattfinden.

Fenilleton.

Die neue Erziehung und ihr Recht.

(Fortsetzung.)

Die alte Erziehung hat den menschlichen Geist wie einen leeren Sack behandelt, und bei den in der katholischen Kirche Geborenen diesen Sack mit der Kenntnis der katholischen Dogmen und Gebräuche, bei den in der protestantischen Kirche Geborenen mit der Kenntnis der Dogmen und Satzungen der protestantischen Kirche angefüllt, und zu diesen Kenntnissen, für deren Erlernung täglich die besten Stunden verwendet werden mußten, noch einige Kenntnisse für das weltliche Leben hinzugefügt. Damit glaubte sie die Elemente für die Volkserziehung gelegt zu haben. Die neue Erziehung geht mit ihrer Entwicklungs- und Anschauungsmethode einen großen Schritt weiter. Sie sucht bis in die innerste Werkstätte des menschlichen Geistes vorzudringen um da die Kräfte in Bewegung zu setzen, aus

denen sich der Mensch zur sittlichen Persönlichkeit entwickelt. Da findet sie einen alles umfassenden Werdetrieb, wie bei jedem organischen Geschöpf. Da erkennt sie einen unzerstörbaren Drang der Natur, sowol geistig als leiblich das aus sich herauszugestalten, was dem Keim nach in ihr schlummert. Da entdeckt sie schon beim kleinsten Kinde den Trieb, nicht bloß mit den Augen etwas zu sehen, sondern auch das Gesehene zu begreifen, seiner Gestalt, seines Inhalts, seiner Bestandtheile sich bewußt zu werden; seine Ohren nicht bloß nach den vernehmbaren Tönen hinzuwenden, sondern die Bedeutung dieser Töne auch verstehen zu lernen. Damit zugleich regen sich die Glieder, üben sich Hände und Füße, Zunge und Lippen. Das Kind will selbst etwas hervorbringen und inneren Anschauungen äußere Darstellung geben. Und es zeigt sich unbefriedigt, wenn es allein ist; es fühlt sich hingezogen zu anderen Menschen, es freut sich, von ihnen mit Liebe angeblickt, mit Freundlichkeit angerufen zu werden, es will geliebt werden, um wieder lieben zu können. Hier haben wir drei Grundtriebe, die sich in jedem

Menschen befinden, drei Fäden, die aus dem Innersten des Menschen hervorragen, damit der Erzieher seine weise, sorgsame Liebeshätigkeit daran knüpfe und das Kind zu immer höherer Entwicklung emporziehe: den Erkenntnistrieb, den Thätigkeitstrieb und den Geselligkeitstrieb.

Zur Entwicklung dieser Triebe bedarf der Erzieher der geeigneten Erziehungsmittel. Die alte Erziehung war hierin außerordentlich arm. Lange Zeit waren neben dem Stock, mit dem die Trägen und Widerspenstigen bestraft wurden, der Katechismus und die Bibel mit dem Cinnaleins die einzigen Erziehungsmittel. Dann kamen einige Lesebücher hinzu, welche den Lehrstoff etwas erweiterten. Aber immer blieb die Hauptsache in der Volkserziehung das Einlernen gewisser Lehrsätze und Uebungen, immer war die Hauptaufgabe die Bereicherung des Gedächtnisses mit allerlei Vorräthen, ohne daß für die Brauchbarkeit dieser Vorräthe die nöthige Sorge getragen wurde. Wie viele Katechismusfragen und Bibelsprüche mußten gelernt werden, von denen die Kinder nie eine praktische Anwendung machen konnten! Die neue

Vom Occupationschauplatze.

Am 16. d. M. hielt J. W. Jovanovic seinen feierlichen Einzug in das mit vier Triumphbogen und zahllosen kaiserlich österreichischen und nationalen Fahnen geschmückte Mostar. Ein zahlreiches, aus Christen und Türken bestehendes Wandertum ritt dem Kommandanten zwei Stunden weit entgegen und begleitete denselben in die Stadt, wo ihn die beiden Bischöfe, der türkische Geistliche, die Würdenträger und alle Autoritäten sowie die Schuljugend erwarteten. Nach der Begrüßung und Aufwartung im Konak hielt Seine Excellenz in seiner Wohnung Cercle. Der Empfang war ein enthusiastischer. Die Stadt war festlich beleuchtet.

Bezüglich des Postverkehrs mit Bosnien und der Herzegowina wird der „Bosn. Kor.“ mitgetheilt, daß Geldbriefe nach bosnischen Stationen, auch nach Serajewo, von österreichisch-ungarischen Stationen nicht angenommen und nicht befördert werden. Nun ist es aber Thatsache, daß nur der Anweisungs- und Nachnahmeverkehr bisher nicht eröffnet werden konnte, wie auch recombmandierte Briefe noch Schwierigkeiten unterliegen. Dagegen werden Geldbriefe und einfache Briefe angenommen und auch expediert. Die Postdirectionen würden sich um das Interesse des Publikums ein großes Verdienst erwerben, wenn sie die ihnen unterstehenden Stationen diesbezüglich genau instruieren wollten, damit diese den Verkehr hemmenden Hindernisse beseitigt werden.

Umso erfreulicher ist es, daß in Bosnien und der Herzegowina die Straßen, trotzdem erst die großen Kämpfe beendet, doch relativ sicher sind, so daß der Verkehr auf denselben, wie für die Privaten, so auch für die Post, wol außerordentlich mühsam und beschwerlich, aber durchaus nicht gefährdet ist. Seit dem Einmarsch der österreichisch-ungarischen Truppen in Bosnien ist auf den von denselben hinterlegten Straßen weder ein Privatreisender noch die k. und k. Feldpost beraubt worden. Der Fall des Konsuls Perrod illustriert dies um so klarer, weil derselbe vor der Spitze der österreichischen Hauptcolonne, also auf einem Territorium reiste, welches noch vollständig unter türkischer Botmäßigkeit stand. In nicht minderem Grade bezeichnend für den Unterschied in der Sicherheit unter türkischer und österr.-ungarischer Verwaltung dürfte die Thatsache sein, daß einzelne Frauen von Beamten und Kaufleuten die Reise von Brod nach Serajewo wagten und auch glücklich zurücklegten.

Tagesneuigkeiten.

— Ministerkonferenzen. Die Minister Fürst Auerberg, Graf Blandt, Baron Pretis und Hofmann sind mit dem Sitzge am 16. d. M. in

Erziehung führt den Menschen von Anfang an in die Natur und dadurch ins wirkliche Leben ein. Sie stellt dem Kinde die Grundformen der ganzen Körperwelt vor die Augen, den Ball, die Kugel, die Walze, den Würfel und dessen mannigfaltige Theile, damit es von Anfang an einen tiefen Eindruck von der Ordnung erhalte, in der es sich als Glied in der Natur zu bewegen hat. Zugleich leitet sie das Kind an, diese einfachen Grundformen selbstthätig zu verändern und seinen Thätigkeits- und Gestaltungstrieb daran zu üben, ohne daß er in willkürliche Zerstörungssucht ausarten kann. Es soll mit seinen kleinen Kräften schon etwas können, mit seinen kleinen Händen schon etwas zusammensetzen, damit es sein Leben lang an solcher Thätigkeit Freude behalte und sich und anderen Nutzen schaffe. Und dieses soll es nicht allein für sich thun, sondern in Gemeinschaft mit anderen, mit Altersgenossen, unter liebevoller, verständiger leitender Aufsicht.

(Fortsetzung folgt.)

Post eingetroffen. Wie verlautet, werden die gemeinsamen Ministerkonferenzen in erster Reihe und hauptsächlich sich mit der Frage der Beschaffung der für das Jahr 1879 präliminirten Kosten der bosnisch-herzegowinischen Occupation beschäftigen. Ministerpräsident Tisza hat gelegentlich seiner jüngsten Anwesenheit in Wien im Vereine mit dem Grafen Andrássy und Herrn de Pretis diese Angelegenheit bereits in gründlicher Weise ventilirt, und soll der österreichische Finanzminister dem Plane eines gemeinsamen amortisierbaren Anlehens unter gewissen Vorbehalten bereits seine Zustimmung ertheilt haben. Die Pester Konferenzen werden sonach auf Grund der vorausgegangenen Wiener Berathungen stattfinden und sich nur mehr mit der Form der gemeinsamen Finanzoperation beschäftigen.

— Hochgeboren im vollsten Sinne. Am 13. d. war in Paris der Ballon captif eben im Begriff, seinen höchsten Punkt zu erreichen, als eine fremde junge Dame, die mit aufgestiegen war, einen Schrei ausstieß und zusammenbrach. Man glaubte zuerst an einen Nerven- oder Schwindelanfall, aber ein Arzt, der sich glücklicherweise auf der Gondel befand, erkannte sogleich, daß die Frau im Begriffe war, zu entbinden. Einer der Luftschiffer gab sogleich das Zeichen zur Niederfahrt. Aber das Kind wollte nicht warten. Ohne einen Augenblick zu verlieren, waltete der Arzt seines Amtes, bat die anwesenden Herren, sich etwas zurückzuziehen, und schritt zur Entbindung, die in der glücklichsten Weise vor sich ging. Ein kräftiger Knabe war einige hundert Meter hoch in der Luft auf die Welt gekommen. Man landete. Die Musik spielte und mischte ihre Klänge in das Geschrei des Knäbleins. Sobald das Luftschiff befestigt und das Stegbrett gelegt war, nahmen die diensthühenden Arbeiter die junge Frau in ihre Arme und trugen sie in den nächsten Wagen; eine Dame trug den Neugeborenen in ihrem Schawl nach. Der Arzt, ein Fremder aus Tarbe, hatte zwanzig Francs für die Luftfahrt gezahlt — er empfing beim Aussteigen ein Honorar von fünfhundert Francs. Die Aerzte wissen also jezt, wo eine einträgliche Kundschaft zu finden ist. Der Vater des neugeborenen Knaben ist der Sohn eines der größten Manufacturisten von Manchester. Seine Frau wollte durchaus in den Ballon steigen, und in ihrem Zustande sind die Gेलüste bekanntlich unwiderstehlich. Mutter und Kind befinden sich wohl.

— Revision des Wehrgesetzes. Im niederösterreich. Landtage stellte der competente Ausschuss über den Antrag Schönerer, betreffend die Revision des Wehrgesetzes, folgenden Antrag: „In Erwägung, daß der gegenwärtige Heeresaufwand in Oesterreich mit den finanziellen und volkswirtschaftlichen Interessen des Staates absolut unvereinbar und für dieselben geradezu verderbendrohend ist; in Erwägung ferner, daß insbesondere das Kronland Niederösterreich durch einen allzu hohen Heeresstand um so empfindlicher berührt wird, als gerade dieses Kronland durch seine weit vorgeschrittene Industrie, durch seinen weit ausgebreiteten Handel und seine vielen Gewerbe in weitaus höherem Maße zu den Staatslasten herangezogen wird, als die meisten andern Kronländer des Reiches, und daß in Berücksichtigung der so theuern Arbeitskräfte bei der Industrie sowol als beim Ackerbau durch die Einberufung einer zu großen Anzahl Wehrfähiger zu den Fahnen mit allzulanger Dienstzeit die Wohlfahrt des Kronlandes außerordentlich geschädigt wird — spricht der niederösterreichische Landtag die zuversichtliche Erwartung aus, daß der hohe Reichsrath bei der bevorstehenden Revision des Wehrgesetzes in gebührender Berücksichtigung der Anforderungen einer geordneten Staatswirtschaft eine entsprechende Reduktion des Heeresaufwandes durch eine ausgiebige Herabminde rung der Präsenzdienstzeit, des Friedensstandes und der Kriegsstärke bei der Armee beschließen werde.“

Lokal- und Provinzial-Angelegenheiten.

— (Patriotische Spenden.) Dem hiesigen Frauenvereine sind im Verlaufe der letzt-abgewichenen Wochen für verwundete und kranke Soldaten nachstehend verzeichnete Spenden zugekommen: 4 Stück Leinwand, 1 Stück Cottonina, 94 Hemden, 12 Jacken, 40 Unterhosen, 41 Paar Fußsocken, 8 Polsterüberzüge, 23 Leintücher, 15 Handtücher, 152 Verbandtücher, 47 Binden, 37 Sacktücher, eine Bettdecke, 14 Fatschen, 6 Hauskappen, 1 Paar Pantoffel, 1 Shawl, 19 Leibbinden, Fußklappen, Compressen, Verbandzeug, Charpie, 2 Flaschen Himbeersaft, 3 Flaschen Cyperwein, Bisquit, Suppenconserven, 500 Stück Zigarren, Lektüre u. s. w. Die Mühewaltung der Frauencomités in der Landeshauptstadt und in den größeren Ortschaften des Landes Krain ist vom günstigsten Erfolge begleitet. — Das Ministerium für Landesvertheidigung hat aus dem vom österreichischen patriotischen Hilfsvereine für verwundete Krieger, Militärwitwen und Waisen in Wien zur Verfügung gestellten weitem Sammlungsergebnisse für hilfsbedürftige Familien der Mobilisirten den auf Krain entfallenden Betrag per 200 fl. dem hiesigen Landespräsidium zukommen lassen.

— (Kranke Truppen.) Heute morgens trafen 140 verwundete und kranke Soldaten in Laibach ein, dieselben wurden vom hiesigen patriotischen Frauenvereine bewirthe und setzten darauf ihre Reise nach Wien fort.

— (Waldfrevel.) Fene Spaziergänger, welche den Waldtheil vom Schweizerhause im Tirolipark aufwärts gegen die Drenishöhe durchstreifen, werden bereits bemerkt haben, daß unzählige schwächere und stärkere Bäumchen, wahrscheinlich von unberechtigten Händen, abgestockt und entfremdet wurden. Die Dichtung dieser reizend schönen Waldpartie ist zu beklagen.

— (BetriebsEinstellung.) Das Ministerium des Innern hat im Einvernehmen mit den übrigen beteiligten Ministerien die der rumänischen Feuer-, Hagel- und Transport-Versicherungsgesellschaft „Dacia“ bewilligte Zulassung zum Geschäftsbetriebe in Oesterreich, unbeschadet der von der genannten Gesellschaft auf Grund jener Zulassungsbewilligung in Oesterreich übernommenen Verpflichtungen, widerrufen und derselben die fernere Berechtigung zum gewerbmäßigen Betriebe ihrer Geschäfte in Oesterreich entzogen.

— (Eine Bezirkshebamme) wird in Sggendorf bei Loitsch ausgenommen.

— (Landschaftliches Theater.) Der wohlbekannte Lustspielbichter Julius Rosen bereitete uns wieder einen recht angenehmen Abend, sein dreiactiges Lustspiel „Ein Schutzgeist“ erzielte gestern durchschlagenden Erfolg. Eine Serie von Charakteren wird ins Treffen geführt: ein gemüthlicher, ruhiger, alter, unter der Pantoffelherrschaft seiner mit der Reinigung der Wäsche vielbeschäftigten Ehehälft stehender, jedoch für junges, frisches Blut noch empfänglicher Justizbeamter; eine vom Blitze der Eifersucht getroffene junge, verhehlichte Dame; ein Kind der Natur, zum ersten male von Amors Pfeil getroffen; ein Othello II; ein junger, verliebter, edelgesinnter Adokat; eine hübsche Kokette, ein altes „Hausmöbel“ in Gestalt eines treuen Bedienten — alle diese Persönlichkeiten werden durch Heimlichkeiten und Verwicklungen in launiger Form irreführt, bis zuletzt der „Schutzgeist“ den gordischen Knoten durch eine glückliche Heirat löst. Sämmtliche mitwirkenden Bühnenkräfte spielten vorzüglich. Die Fräulein Solvey (Klara), Langhoff (Minna), Wilhelm (Thekla) und Ulrich (Laura); die Herren Catterfeld (Robert Wank), Direktor Ludwig (Dr. Engert), Friedmann (Christian) und Ehrlich (Redlich) bildeten gestern ein Ensemble, wie ein ähnliches gerundetes und klappendes Feuer noch selten vorkam. Die ersten Preise errangen die Fräulein Solvey und Langhoff, die Herren Ludwig, Friedmann und Catter-

feld. Dem Inspicienten empfehlen wir größere Aufmerksamkeit, um das verspätete Auftreten der Schauspieler zu verhüten.

Krainer Landtag.

(14. Sitzung.)

Laibach, 16. Oktober.

Gegenwärtig: Landeshauptmann Dr. Ritter v. Kaltenecker und 31 Abgeordnete; als Regierungsvertreter: Landespräsident N. v. Kallina und Hr. Graf Chorinsky.

Der Landespräsident beantwortet die in betreff der Confiscation des „Slovenec“ an die Regierung gerichtete Interpellation dahin, daß diese Confiscation auf Grund des Preßgesetzes erfolgte und diese von Seite des Gerichtes bestätigt wurde. Eine zweite, in Bezug der zwangsweisen Einbringung der Steuern in den Bezirken Tschernembl, Landstraß und Mützing an die Regierung gestellte Interpellation wird vom Herrn Landeschef dahin beantwortet, daß die Steuerrückstände zu einer auffallenden Höhe anwachsen und die Einbringung derselben im Interesse des Steuerärars angestrebt werden müsse, jedoch wurde den Behörden die strengste Weisung erteilt, bei Mobilisirexecutionen mit möglichster Schonung vorzugehen. Im Steuerbezirk Landstraß bestehen bei 21,000 fl. Steuerrückstände. Die Abschreibung der Steuerschuldigkeit aus dem Titel der Uneinbringlichkeit kann nur auf Grund amtlicher Erhebungen und Nachweise über eingebrachte Gesuche von Seite der Steuerrückständler erfolgen. Nach den der Regierung vorliegenden Berichten wird bei Einbringung der Steuerrückstände nicht mit jener draconischen Strenge vorgegangen, wie geklagt wird. Eine allgemeine Sistierung der Steuereinhebung bis nach eingebrachter Ernte ist unzulässig, einzelnen Fristgesuchen wird Rechnung getragen, eine Steuerabschreibung von amtswegen gebe es nicht. Der Landespräsident schließt diese Interpellationsbeantwortung mit der neuerlichen Versicherung, daß die Regierung der häuerlichen Bevölkerung die möglichste Schonung und Fürsorge angedeihen läßt.

Das hohe Haus schreitet zur Wahl der vier Landesauschüßbeisitzer und deren Stellvertreter. (Das Resultat wurde bereits mitgeteilt.)

Abg. Dr. v. Schrey und Genossen stellen folgenden Antrag: Indem der Landtag des Herzogthums Krain die theilweise Demobilisierung der k. k. Occupationarmee in Bosnien freudig begrüßt und den in den Reihen derselben kämpfenden krainischen Truppen die vollste Bewunderung und den Dank des Landes für die zur Ehre desselben neuerlich bewährte todesmuthige Tapferkeit ausdrückt, votiert er für verwundete krainische Krieger und für die Hinterbliebenen der Gefallenen einen Betrag von 1000 fl. aus dem Krainer Landesfonde und weist den Landesauschüß an, denselben durch die k. k. Landesregierung an das Laibacher patriotische Frauencomité gelangen zu lassen. Abg. Dr. Pleweis beantragt einen Betrag von 2000 fl., und Abg. Dr. v. Schrey bemerkt: Die mißliche Finanzlage des Landes habe ihn und seine Genossen bestimmt, nur 1000 fl. zu beantragen. Der hohe Landtag beschließt die Widmung des Betrages von 2000 fl. Der Landespräsident begrüßt mit entsprechendem Dankesausdruck diesen zur Ehre der Armee Oesterreichs vollzogenen hochpatriotischen Act, in welche Begrüßung der Herr Landeshauptmann mit lautem Hoch und Bivio einstimmt.

Abg. Freiherr v. Alfaltren erstattet namens des vereinigten Finanz- und volkswirtschaftlichen Ausschusses Bericht über den Antrag des Landesauschusses, betreffend eine Landesumlage vom Bier- und Brauntweinschank in Krain pro 1879 und stellt folgende Anträge: Der Landesauschüß werde beauftragt:

1.) behufs eingehenderer Erläuterung und Begründung der in diesem Berichte unter 1—7 gestellten Schlufsanträge weitere Erhebungen zu pflegen (diese Anträge wurden bereits mitgeteilt);

2.) insbejondere noch:

a) über die zulässige Höhe der einzelnen Steuerfäge und den wahrscheinlichen Gesamtertrag einer Landesumlage auf den Verbrauch, beziehungsweise den Verschleiß von gebrannten geistigen Flüssigkeiten; b) über die Zweckmäßigkeit und Ertragsfähigkeit der verschiedenen möglichen Einhebungsarten einer solchen Umlage (Abfindung, Verpachtung, Regie), die Nothwendigkeit und Durchführbarkeit einer Repartition derselben auf einzelne Bezirke und die Möglichkeit einer gemeinsamen Ausschreibung mit landesfürstlichen Ausgaben;

c) über das Verhältnis der geschlossenen Landeshauptstadt Laibach zum flachen Lande im Falle der Einführung einer derartigen Abgabe, und die Frage, ob und welche Verschiedenheiten bei der Einhebung in der Landeshauptstadt etwa platzzugreifen hätten;

d) über die nothwendigen Controllmaßregeln und die zu gewährenden Erleichterungen;

e) über die Grundzüge der Ausführungsbestimmungen — sich thunlichst vollständige und verlässliche Aufklärung zu verschaffen;

3.) die Ansichten der kaiserlichen Regierung über alle maßgebenden Punkte eines diesbezüglichen Gesetzes einzuholen;

4.) auf Grundlage des hiedurch gewonnenen Materials in der nächsten Landtagsession neuerlichen Bericht zu erstatten, eventuell geeignete Anträge zu stellen.

Abg. Luchmann unterstützt diese Anträge und beantragt zu Punkt 3 den Zusatz: Die Regierung möge veranlassen, daß der Detailverkauf gebrannter Flüssigkeiten ohne Concession untersagt, derartige Concessionen in beschränkter Zahl erteilt und das Hausieren mit solchen gebrannten Flüssigkeiten eingestellt werde.

Das hohe Haus genehmigt obige Anträge und auch den Zusatzantrag Luchmann.

Ueber Antrag des volkswirtschaftlichen Ausschusses (Referent Abg. Dr. Den) wird der Landesauschüß angewiesen, sich an die Regierung zu wenden, daß im Einvernehmen mit der ungarischen und kroatischen Regierung die zur Verhütung von Viehseuchen erforderlichen Maßregeln getroffen werden.

Abg. Potočnik referiert im Namen des Rechenschaftsberichts-Auschusses über den § 7 des Rechenschaftsberichtes des Landesauschusses, betreffend die Communicationsmittel in Krain. Abg. Luchmann beantragt: Der Landesauschüß werde beauftragt, zu verfügen, daß die bisher noch nicht hergestellten Zufahrtsstraßen zu den Bahnhöfen ehestens in Angriff genommen und ausgeführt werden. Der Abg. R. v. Langer bemerkt, daß einige der Straßenauschüße mit Leichtfertigkeit vorgehen. Der Landtag nimmt den Bericht zur Kenntnis und genehmigt den Antrag Luchmann.

(Fortsetzung folgt.)

Gedentafel

über die am 22. Oktober 1878 stattfindenden Licitationen.

1. Feilb., Gorc'sche Real., Großlad, BG. Treffen. — 1. Feilb., Rovac'sche Real., Grafenbrunn, BG. Feitritz. — 1. Feilb., Balenit'sche Real., Meretsche, BG. Feitritz. — 3. Feilb., Rodboj'sche Real., Velsko, BG. Adelsberg. — 3. Feilb., Sedmak'sche Real., Radajneselo, BG. Adelsberg. — 3. Feilb., Kenic'sche Real., Nußdorf, BG. Adelsberg. — 3. Feilb., Epilar'sche Real., Paltje, BG. Adelsberg. — 3. Feilb., Cepel'sche Real., Neudirnbad, BG. Adelsberg. — Neuerliche Feilb. Pento'scher Real., Radajneselo, BG. Adelsberg. — Relic. Fabčić'scher Real., Podraga, BG. Wippach. — Reaff. 2. Feilb., Santel'sche Real., Velsko, BG. Adelsberg. — 3. Feilb., Tratar'sche Real., Kleinzirmit, BG. Rassenfuß. — Reaff. 3. Feilb., Mlatersche Real., Radest, BG. Laas. — Reaff. 3. Feilb., Martinič'sche Real., Ottol, BG. Laas. — Reaff. 3. Feilb., Stulj'sche Real., Grdb. ad Hallerstein, BG. Laas. — 2. Feilb., Šolčić'sche Real., Feitritz, BG. Radmannsdorf. — 1. Feilb., Vasa'sche Real., Jasen, BG. Feitritz. — 1. Feilb., Znidaršič'sche Real., Sambije, BG. Feitritz. — Reaff. 3. Feilb., Grill'sche Real., Nußdorf, BG. Adelsberg. — Reaff. 2. Feilb., Frank'sche Real., Cele, BG. Feitritz. — Reaff. 3. Feilb., Meršič'sche Real., Emerje, BG. Feitritz. — 1. Feilb., Kobela'sche Real., Budanje, BG. Wippach. — 1. Feilb., Brožič'sche Real., Oberjamon, BG. Feitritz.

- 1. Feilb., Šircel'sche Real., Dornegg, BG. Feitritz. — 1. Feilb., Kovac'sche Real., Emerje, BG. Feitritz. — 1. Feilb., Sterle'sche Real., Koritence, BG. Feitritz. — 1. Feilb., Gemeindereal., Pulje, BG. Wippach. — 3. Feilb., Pento'sche Real., Parje, BG. Feitritz. — Reaff. 3. Feilb., Knafele'sche Real., Zagorje, BG. Feitritz.

Wiener Börse vom 17. Oktober.

| Allgemeine Staats- | Gelb | Ware | | Gelb | Ware |
|-----------------------------------|--------|--------|------------------------------|--------|--------|
| Schuld. | | | | | |
| Papierrente | 60 80 | 60 90 | Nordwestbahn | 108 50 | 109 — |
| Silberrente | 62 65 | 62 75 | Rudolfs-Bahn | 116 75 | 117 25 |
| Goldrente | 71 40 | 71 50 | Staatsbahn | 252 — | 255 50 |
| Staatsloje, 1839 | 328 — | 330 — | Esth. Bahn | 66 75 | 67 — |
| „ 1854 | 106 25 | 106 50 | Ung. Nordostbahn | 112 50 | 113 — |
| „ 1860 | 111 — | 111 25 | | | |
| „ 1860 (Stel) | 121 50 | 122 — | Pfandbriefe. | | |
| „ 1864 | 139 50 | 139 75 | Bodencreditanstalt | | |
| | | | in Gold | 108 50 | 109 — |
| | | | in österr. Währ. | 92 75 | 93 — |
| Grundentlastungs- | | | Rationalbank | 97 40 | 97 60 |
| Obligationen. | | | Ungar. Bodencredit | 92 75 | 93 — |
| Galizien | 82 50 | 83 — | | | |
| Eisenbürgen | 73 — | 73 50 | Prioritäts-Oblig. | | |
| Semejer Banat | 74 75 | 75 50 | Elisabethbahn, 1. Em. | 92 — | 92 50 |
| Ungarn | 78 50 | 79 — | Ferd.-Nordb. 1. Silber | 102 75 | 103 — |
| | | | Kranz-Joseph-Bahn | 84 75 | 85 — |
| Andere öffentliche | | | Galiz.-K. Ludwig. 1. E. | 100 25 | 100 75 |
| Anleihen. | | | Defl. Nordwest-Bahn | 85 75 | 86 — |
| Donau-Regul.-Loje | 104 80 | 105 20 | Eisenbürgen Bahn | 64 — | 64 25 |
| Ung. Prämienanleihen | 77 50 | 78 — | Staatsbahn, 1. Em. | 159 50 | 160 — |
| Wiener Anleihen | 88 75 | 89 25 | Esth. Bahn à 3 Verz. | 110 75 | 111 — |
| | | | „ à 5 „ | 93 75 | 94 — |
| Actien v. Banken. | | | | | |
| Creditanstalt f. B. u. G. | 223 25 | 223 50 | Prioritätsloje. | | |
| Compt.-Ges., n. d. | — | — | Kreditloje | 160 25 | 160 50 |
| Nationalbank | 782 — | 784 — | Rudolfsanleihe | 14 — | 14 50 |
| Actien v. Transport- | | | | | |
| Unternehmungen. | | | Devisen. | | |
| Köln-Bahn | 116 25 | 116 75 | London | 118 10 | 118 20 |
| Donau-Dampfschiff | 499 — | 494 — | | | |
| Elisabeth-Westbahn | 158 50 | 158 50 | Geldsorten. | | |
| Ferdinand-Nordb. | 2000 | 2005 | Dulaten | 5 62 | 5 63 |
| Kranz-Joseph-Bahn | 128 25 | 128 75 | 20 Francs | 9 45 | 9 46 |
| Galiz. Karl-Ludwig | 227 25 | 227 75 | 100 v. Reichsmark | 58 35 | 58 40 |
| Leipzig-Görlitz | 125 50 | 126 — | Silber | 99 95 | 100 05 |
| Leipzig-Dresdener | 558 — | 559 — | | | |

Telegraphischer Kursbericht am 18. Oktober.

Papier-Rente 60 90. — Silber-Rente 62 60. — Gold-Rente 71 65. — 1860er Staats-Anleihen 111 —. — Bank-actien 788. — Kreditactien 224 75. — London 117 85. — Silber 100 —. — R. f. Münz-Dulaten 5 62 — 20-Francs-Stücke 9 43. — 100 Reichsmark 58 30.

Philharmonische Gesellschaft.

Die Plenarversammlung

findet

Sonntag den 3. November d. J., 10 Uhr vorm.,

in den Vereinslocalitäten:

Herrengasse, Fürstenhof, 2. Stock, statt.

Tagesordnung:

- 1.) Bericht des Gesellschaftsdirectors über das abgelaufene Vereinsjahr.
- 2.) Revisionsbericht über die Vereinsrechnung pro 1876/77.
- 3.) Vorlage der Vereinsrechnung pro 1877/78.
- 4.) Antrag auf Genehmigung einer Gehaltsberhöhung.
- 5.) Präliminare für das Vereinsjahr 1878/79.
- 6.) Wahl des Gesellschaftsdirectors und der Directions-Mitglieder.
- 7.) Allfällige, gemäß § 24 der Statuten anzumeldende Anträge der Mitglieder.

Laibach, den 15. Oktober 1878.

(472) 3—2

Die Direction.

Künstlich

Zähne und Gebisse

werden nach der neuesten Kunstmethode schmerzlos eingeseht, vollkommen schmerzlose Zahnoperationen unter Einfluß des sehr angenehm wirkenden Luftgases (Stidoryndulgas) vorgenommen vom

Zahnarzt A. Paichel

an der Grabedybride im 1. Stod.

NB. Mundwasseressenz 1 Flacon 1 fl. und Zahnpulver 1 Schachtel 60 kr. sind außer im Ordinationslokale noch bei Herrn Karinger und den Herren Apothekern Mayr und Svoboda (am Preßernplatz) zu bekommen. (467) 2

Witterung.

Laibach, 18. Oktober.

Trübe, regnerischer Tag, schwacher SW. Wärme: morgens 7 Uhr + 10.0°, nachmittags 2 Uhr + 13.8° C. (1877 + 9.0°; 1876 + 17.8° C.) Barometer 735.40 mm. Das gestrige Tagesmittel der Wärme + 10.8°, um 0.5° unter dem Normale.

Verstorbene.

Den 17. Oktober. Konrad Mül, Südbahnbeamten Sohn, 2 J. 8 Mon., Kastellgasse Nr. 10, brandige Bräune.

Den 18. Oktober. Julie Peterca, Bäckerstöchter, 8 Mon. 9 Tage, Alter Markt Nr. 19, Atrophie.

Angekommene Fremde

am 17. Oktober.

Hotel Stadt Wien. Rausfauer f. Gattin, Fühl. — Clerk, Kaufm., und Nikolic, Wien. — Knuttes, Besitzer, Feldkirchen. — Neumann, Kjm., Meistersdorf. — Langer, Geschäftsleiter, Margarethenborf.

Hotel Elefant. Schreiner, Professor, Linz. — Prehat, Kaufm., und Eichberg, Agent, Wien. — Ott, f. t. Lieutenant, Stoderau. — Walli, Neumarkt. — Dr. Köhler f. Familie, und Kaufweg, Stein. — Mosner, Controlorsgattin, Littai. — Nizzoli, Apothekersgattin, Rudolfs-werth. — Menzl, Neuhadt.

Kaiser von Oesterreich. Waren, Lehrer, Suchen. — Gut, Lehrer, Niederborf. — Vergant Maria, Laibach,

Padeninhaber gesucht für den Kommissionsweisen Verkauf von Briefmarken aller Länder. Provision 33 $\frac{1}{2}$ Perz.; spesenfrei und ohne jegliches Risiko. Offerte sub C. 1089 an Rudolf Mosse, Hamburg. (478)

Gutsankauf.

Ein landtägliches Gut mit gutem Ertrage und hübschem Wohnhause wird gegen Barzahlung anzukaufen gesucht. Auskunft erteilt das Administrationsbureau L. Nibelungengasse 8, in Wien. (461) 3-3

Kalender für das Jahr 1879.

Ausfunftskalender, Fromme's, für Geschäft und Haus, 14. Jahrg., cart. 50 fr.

Berg- und Hüttenkalender, österr.-ungar. Herausg. vom Red. d. „Bergmann.“ Leder, eleg. geb. fl. 1.60. 5. Jahrg.

Vote, der Wiener, illustrierter Kalender von Karl Elmar. 10. Jahrg. 40 fr.

Constitut. österr. Kalender à 15 fr.

Damen-Almanach, 13. Jahrg., eleg. geb. fl. 1.25.

Dorfmeister- u. Mautbergers Privat-Geschäfts- u. Ausfunftskalender. 47. Jahrg., 4°, cart. 48 fr.

Einschreib-Kalender, Fromme's täglich, für Comptoir, Geschäft und Haus. 1879. Gr. 8°, cart. 60 fr.

Fensers neuer Kalender für Landwirth. 9. Jahrg. Mit Must., geb. 50 fr.

Forstkalendar, österreichischer, von Petraschek, 7. Jahrg., geb. fl. 1.60.

Gartenkalender, österreichischer, von Stoll, 4. Jahrg., geb. fl. 1.60.

Geschäfts-Notizkalender, Fromme's, 13. Jahrg., eleg. geb. fl. 1.10.

Geschäfts-Vormerkblätter, 7. Jahrgang, 4°, cart. 30 fr.

Hausfrauen-Kalender, österr.-ung., für alle Stände. 1. Jahrg., 8°, cart. 50 fr.

Hitschmann, Taschenkalender für den Landwirth. 1. Jahrg., in Leinwand gebunden fl. 1.60.

Jagd-Kalender, illustrierter, elegant gebunden fl. 1.60.

Jugender- und Architekten-Kalender, österr., herausgegeben von Sonnborfer, 11. Jahrg., geb. fl. 2.

Juristenkalender, österr., herausgeg. von Dr. J. Kohn, 10. Jahrg., geb. 2 fl.

Juristenkalender, österr., herausgegeben von Dr. Frühwald, 7. Jahrgang, geb. fl. 1.60.

Kalender, Fromme's, für den katholischen Klerus Oesterreich-Ungarns, 1. Jahrg. In Leinwand geb. fl. 1.50.

Kalender für den österr. Landmann. Herausgegeben von der f. t. Landwirthschaftsgesellschaft in Wien, 10. Jahrg., geb. 40 fr.

Kraferer Schreibkalender, neuer, 125. Jahrg., cart. 60 fr.

Landwirthschaftskalender, österr., von Dr. M. Wilkens, 5. Jahrg., geb. fl. 1.60.

Löbe's Kalender für die österr. Haus- u. Landwirth, 21. Jahrg., geb. fl. 1.60.

Medizinalkalender, österr., von Dr. Nader, 34. Jahrg., geb. fl. 1.60.

Mentor, österr.-ung. Kalender für Studierende an Bürger- und Mittelschulen, Handelsakademien zc. zc., 7. Jahrg., cart. 50 fr.

Mentor für Schülerinnen, 5. Jahrg. cart. 50 fr.

Montanistischer Kalender, österr., red. von Wolf, 3. Jahrg., geb. fl. 1.60.

Notizkalender für den österr. Lehrer, 11. Jahrg., von Brummer, eleg. fl. 1.

Notizkalender für die elegante Welt, 19. Jahrg., eleg. geb. fl. 1.20.

Notizkalender, Tagebuch für alle Stände, geb. fl. 1.20.

Novellen-Almanach, illustr., 60 fr., cart., mit Farbenbrud-Prämie 84 fr.

Politischer Volkskalender, Linzer, 9. Jahrg., 30 fr.

Portemonnaie-Kalender, broschirt 20 fr., in Metallbede von 36 bis 80 fr.

Rosegger P. K., das neue Jahr. Illustr. Volkskalender, 7. Jahrg., 60 fr.

Rückers Julius, deutscher Lehrerkalender, 9. Jahrgang, eleg. geb. 80 fr.

Schreibkalender, neuester, für Advokaten und Notare, Amtsvorsteher, Geistliche, Kaufleute zc., 88. Jahrg., herausgegeben von Krammer, geb. fl. 1.20.

Schulkalender, österr., und Handkatalog für Lehrer, 8. Jahrg., cart. 90 fr., in Leinw. geb. fl. 1.25.

Staatsbeamte, der, Notizkalender für die österr. Zivilbeamten, 4. Jahrg., eleg. geb. fl. 2.

Studentenkalender, österreich., 16. Jahrg., red. von Dr. Czuberka, eleg. geb. fl. 1.40.

Tagebuch für Comptoir, Fabriken, Bureau, Kanzleien und Gutsadministrationen. Schmalfolio, geb. fl. 1.20.

Tages-Blockkalender, Fromme's (zum Abreiben) à 50 fr.

Taschenkalender, Dr. Holzgers ärztlicher, mit Tagesnotizbuch, 6. Jahrg., eleg. geb. fl. 1.60.

Taschenbuch für Zivilärzte von Dr. Wittelschofer, 21. Jahrg., gebunden fl. 1.60.

Universalkalender, illustrierter, für alle Stände, cart. 40 fr.

Wags, Dr. J. N., Volkskalender, 35. Jahrg., redigiert von Silberstein, mit vielen Holzschn., 65 fr.

Volkskalender, illustr. österr., 35. Jahrg., 60 fr.

Volks- und Bauernkalender à 12 fr.

Waldheims Comptoirhandbuch u. Geschäftskalender, 13. Jahrg., Schmalfolio, cart. 1 fl.

Welt, die feine, Tages- und Notizbuch, 3. Jahrg., eleg. geb. fl. 1.25.

Ferner:

Eine große Anzahl anderer Kalender für spezielle Fächer und Berufsclassen.

Brieftaschen-, Einleg-, Comptoir-, Notier-, Wand- und eleg. Salon-Wandkalender

in allen Formaten und Größen zu verschiedenen Preisen.

Laibacher Wandkalender mit Stempelscalen, aufgezogen à 20 fr.

Laibacher Comptoir-Wandkalender.

Mit praktischen Notizen über Telegraphen-, Post- und Eisenbahnwesen, Stempelscalen zc. Quer-Folioformat, aufgezogen 25 fr.

Slovenska Pratika

à 13 fr.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Zur Ausführung geschäftlicher Bestellungen empfiehlt sich

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach,

Kongregplatz Nr. 2.